

**Büro für  
Bauforschung und  
Denkmalschutz**



# KIRCHHEIM unter Teck

Natursteinkanal  
im Bereich Marktstraße 1/3

Befunddokumentation



### Vorbemerkungen

Im Vorfeld eines geplanten Neubaus im Bereich des Gebäudes Marktstraße 1/3 in Kirchheim unter Teck (und östlich davon) soll ein historischer Natursteinkanal, welcher unter dem Grundstück verläuft, begutachtet werden. Da im Bereich des historischen Stadtkerns von Kirchheim mit archäologischen Funden und Befunden zu rechnen ist fordert das Landesamt für Denkmalpflege hier eine erste Einschätzung der Wertigkeit des Kanals.

Zu diesem Zweck wurde der westliche Bereich des gemauerten Kanals am 12. April 2022 vom Verfasser begangen. Der Abschnitt zwischen dem Schacht 33900222 (auf der Marktstraße) und 33900201 (an der nordöstlichen Ecke des Gebäudes Marktstraße 1/3) konnte problemlos begangen werden. Dabei wurden ein paar Fotos (insbesondere eines Inschriftensteins) erstellt. Zudem wurde stichprobenartig die Scheitelhöhe des gewölbten Kanals gemessen. Die Kanalsole wurde bereits über einen Vermesser meßtechnisch erfasst.

Esslingen a.N., den 14. April 2022

Markus Numberger

Büro für Bauforschung und Denkmalschutz  
Im Heppächer 6  
73728 Esslingen am Neckar

0711 - 82 09 52 4  
0176 - 29 00 20 73

[bbd.numberger@gmx.de](mailto:bbd.numberger@gmx.de)  
[www.bbd-numberger.de](http://www.bbd-numberger.de)

# Kirchheim unter Teck - Natursteinkanal im Bereich Marktstraße 1/3

## Befunddokumentation

### Lage

Der nun untersuchte Abschnitt des Natursteinkanal befindet sich am nördlichen Rand des historischen Stadtkerns von Kirchheim. Bis in die 1820er Jahre (siehe Abb. 1) verlief hier offenbar noch ein offenes Gewässer im Bereich der einstigen Grabensohle des Stadtgrabens.



Abb. 1 - Ausschnitt aus dem Primärkatasterplan von 1828

#### Objektbeschreibung

Der aus Natursteinen (Sandstein) gemauerte Kanal ist mit einem Tonnengewölbe versehen. Im Abschnitt zwischen den Schächten 33900222 und 33901108 verläuft er annähernd gerade im Bereich der einstigen Stadtgrabensohle. Hier ist der Kanal aus hammerrecht gearbeiteten Sandsteinen aufgemauert. Die Scheitelhöhe beträgt ca. 1,75m-1,80m.



Abb. 2 - Blick in den Kanal aus hammerrechten Sandsteinen. Hier ein Meterstab, der die Scheitelhöhe bei ca. 1,78m angibt (2022)

Unmittelbar östlich des Gebäudes Marktstraße 1/3 geht ein Seitenkanal in Richtung Norden ab, der wohl das Wasser aus der Grabensohle in Richtung Lindach abführte. Dieser Seitenkanal ist erstaunlicherweise aus Sandstein-Großquadern aufgemauert.



Abb. 3 - Der nach Norden abgehende Kanal wurde hingegen aus Sandstein-Quadern erbaut. Der rote Pfeil weist auf den Inschriftenstein (2022)

#### Befunde

Bemerkenswert ist ein in Zweitverwendung hier verbauter Inschriftenstein, der einen groben Anhaltspunkt für die Erbauung des Kanals liefert. Dieser Sandsteinquader zeigt die Jahreszahl 1688 sowie darunter die Jahreszahl 1750 und wurde auf dem Kopf stehend hier eingebaut. Daher muss der Kanal nach 1750 erbaut worden sein. Die im nördlich abzweigenden Kanal verbauten Quader zeigen zudem Zangenlöcher und ein Steinmetzzeichen, welches sich ins Spätmittelalter datieren lässt. Diese Befunde legen die Vermutung nahe, dass der Kanal aus zweitverwendetem Steinmaterial - möglicherweise beim Abbruch der Stadtbefestigung im 19. Jh. - erbaut wurde.



Abb. 4 - Der im nördlich abzweigenden Kanal verbaute Inschriftenstein steht auf dem Kopf und zeigt folgende Inschrift: [1. Zeile] „1 H 6 C 8 C 8“, [2. Zeile] 1 H 7 M 50“. Er verweist somit auf die Jahre 1688 und 1750 (2022)

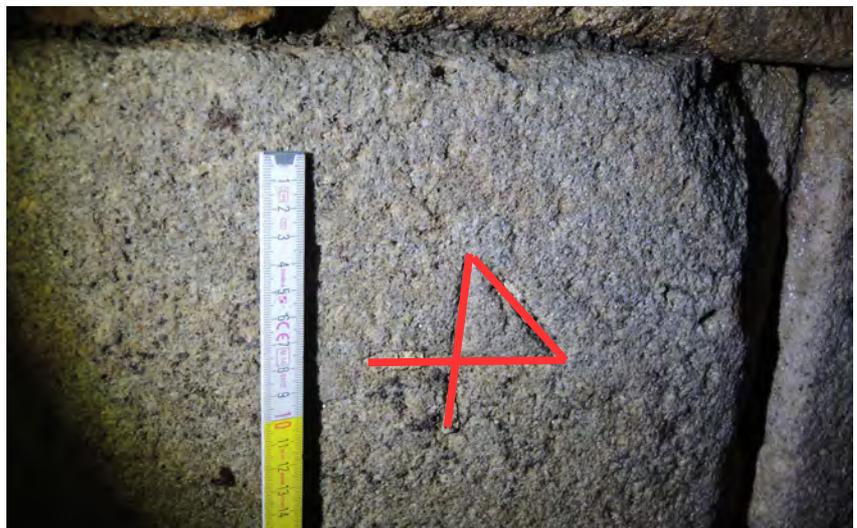


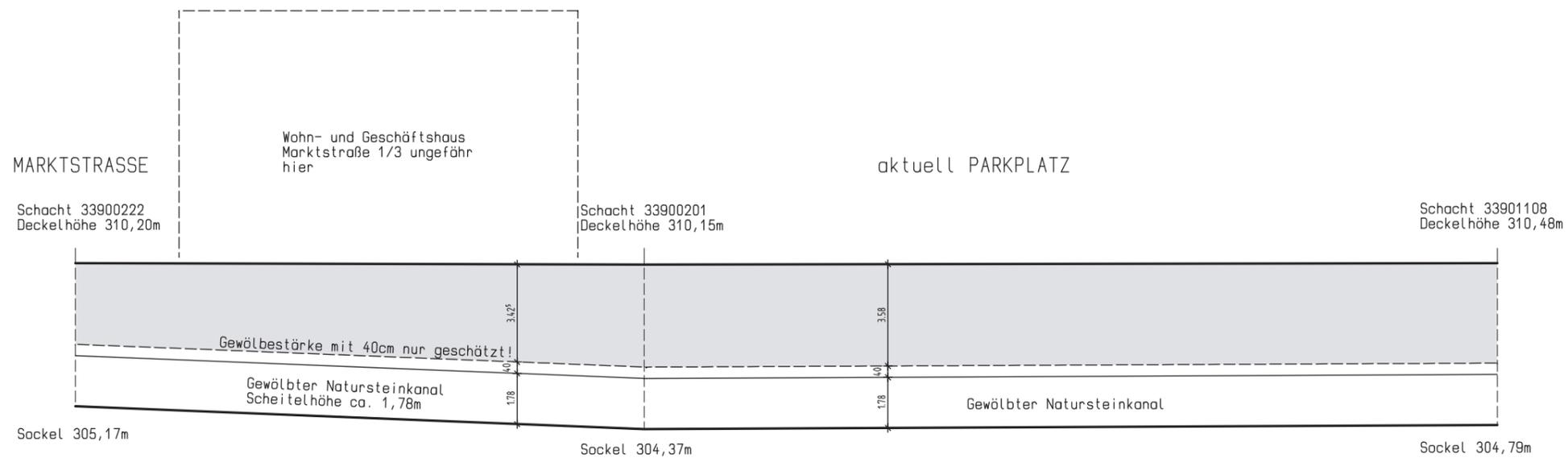
Abb. 5 - Ein spätmittelalterliches Steinmetzzeichen (hier rot nachgezeichnet) dürfte auch dafür sprechen, dass die Sandsteinquader hier in Zweitverwendung verbaut wurden (2022)

#### Fazit

Der nun untersuchte Natursteinkanal im Bereich des Gebäudes Marktstraße 1/3 dürfte im 19. Jahrhundert mit der Verfüllung des ehemaligen Stadtgrabens angelegt worden sein. Dafür wurden teils Sandsteinquader in Zweitverwendung benutzt.

Über die vom Bauherren zur Verfügung gestellten Vermessungsdaten der Schächte und Kanalsohlen sowie die stichprobenartige Messung der Scheitelhöhe des Kanals kann eine ungefähre Lage des Kanals unter dem heutigen Gelände rekonstruiert werden. Allerdings ist die Mauerstärke des Kanals (insbesondere des Gewölbes) bislang nicht bekannt. Es wird auf der beiliegenden Schnitt-Skizze mit 40cm geschätzt. Entsprechend könnten Bodeneingriffe, die tiefer als 3,20-3,40m unter das heutige Geländeniveau reichen, bereits eine Gefährdung des historischen Kanals bedeuten.

Nur eine exakte Vermessung des gesamten historischen Natursteinkanals kann hier mehr Klarheit zur Lage des Bauwerks und zugleich eine bauhistorische Dokumentation liefern.



**KIRCHHEIM unter Teck**  
 Natursteinkanal im Bereich  
 Marktstraße 1/3

**SCHNITT-SKIZZE**

Planmaßstab 1:200  
 Bearbeiter: Dipl.-Ing.  
 Markus Numberger  
 Im Heppächer 6  
 73728 Esslingen am Neckar  
 Datum: 14. April 2022

